

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 86 (1968)
Heft: 27

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wettbewerbe

Oberstufenschulhaus in Stäfa. An diesem Projektwettbewerb beteiligten sich 49 Teilnehmer. Die Entwürfe sind noch bis 6. Juli in der Turnhalle «Beewies» in Stäfa ausgestellt. Öffnungszeiten: 14 bis 20 h. Das Ergebnis folgt im nächsten Heft.

Projektwettbewerb Neubau Musée d'Horlogerie der Stadt La Chaux-de-Fonds. La Fondation Maurice Favre eröffnet einen Wettbewerb für die Errichtung eines neuen Museumsgebäudes für die Sammlungen des Musée d'Horlogerie. Teilnahmeberechtigt sind die seit dem 1. Januar 1967 im Kanton Neuenburg niedergelassenen Architekten sowie solche die im Kanton verbürgert sind. Ausserdem werden auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Fachpreisrichter sind H. Baur, Basel, M.-J. Saugey, Genf, J.-P. Vouga, Kantonsbaumeister, Lausanne, Albert Wyss, La Chaux-de-Fonds. Ersatzpreisrichter ist Arch. J.-P. Lavizzari, Lausanne. Als Experte wirkt mit Stadtarchitekt J.-P. Stucki, La Chaux-de-Fonds. Es stehen für Preise 25000 Fr. und für Ankäufe 5000 Fr. zur Verfügung. Im Raumprogramm sind enthalten: Lagerraum im Luftschutzbereich (200 m²), Uhrmacherwerkstätte, klimatisiertes Atelier, Photolabor, Raum für Maschinen, technische Installationen usw. Büros für Direktion, Konservator und ein Raum für Studienarbeit. Konferenzzimmer (30 Personen) mit Bibliothek. 2 Sammlungsräume (je 1000 m²). Ausstellungsraum für temporäre Zwecke, zugleich für Versammlungen dienend, mit Küche und Office. Nebenräume, Garderoben usw.

Die für die Projektierung einzuhaltenden Bestimmungen und Wünsche sowie Angaben über die auszustellenden Sammlungen und Einzelobjekte sind dem Programm und dessen Beilagen zu entnehmen. Anforderungen: Situation und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, kubische Berechnung und Nachweis der Ausstellungsflächen. Erläuterungsbericht. Termine: Fragenbeantwortung bis 30. August, Abgabe der Pläne 14. November, der Modelle 21. November. Bezug der Unterlagen gegen Depot von 100 Fr. bei M. Jacques Cornu, Avocatet notaire, av. Léopold Robert 42, 2300 La Chaux-de-Fonds.

Es ist zu bemerken, dass nur jenen Bewerbern ein Ausführungsauftrag erteilt werden kann, welche dem Architektenregister des Kantons Neuenburg angehören oder mit einem Partner verbunden sind, welcher diese Bedingung erfüllt.

Projektwettbewerb Viadotto autostradale alla foce della Moesa. Das Nationalstrassenbüro des Baudepartementes Kanton Tessin gibt das Ergebnis des Projektwettbewerbes wie folgt bekannt:

1. Preis (24000 Fr.) Ing. Guzzi und Frascina, Locarno-Muralto
2. Preis (18000 Fr.) Ing. G. Grignoli und M. Martinola und P. Martinielli, Lugano
3. Preis (8000 Fr.) Ing. Dr. G. Lombardi, Locarno.

Fachleute im Preisgericht waren: Ing. E. Rey (Eidg. Büro für Strassen- und Flussbau) Bern, Prof. G. Schnitter, ETH, Zürich, Prof. B. Thürlimann, ETH, Zürich, Kantonsingenieur H. Stüssi, Zürich, Arch. R. Tami, Lugano, Oberingenieur R. Colombi und Ing. F. Balli (Nationalstrassenbüro), Bellinzona.

Die Projekte sind ausgestellt in der Scuola comunale sud in Bellinzona bis und mit 15. Juli, täglich von 14 bis 18 h.

Nekrologe

† **Hans Blattmann**, dipl. Ing. Mit dem Hinschied von Hans Blattmann am 27. März 1968 verlor die einheimische Bindemittelindustrie eine markante Persönlichkeit, die ihre reichen Begabungen und Fähigkeiten während fast fünf Jahrzehnten in den Dienst der schweizerischen Gipsindustrie gestellt hat. Am 16. Juli 1887 in Wädenswil geboren, wo er die Primar- und Sekundarschule besuchte, wandte sich Hans Blattmann nach der Maturität am Kantonalen Gymnasium in Neuenburg dem Ingenieurstudium in Zürich und Stuttgart zu. Diese Studien schloss er mit dem Diplom des Eidg. Polytechnikums als Bauingenieur ab. Nach ersten Stellen in Deutschland trat er 1918 als Betriebsingenieur in die Dienste der Gips-Union AG ein, deren vielfältiges Fabrikationsprogramm in mehreren, über das ganze Land verstreuten Fabriken, seinen Neigungen zu industrieller Betätigung entgegenkam. Seine kraftvolle Persönlichkeit fand hier ihre Lebensaufgabe und ein entwicklungsfähiges Arbeitsfeld, das seine Initiative anspornte. Sich gründlich in dieses spezielle Wissensgebiet einarbei-

tend, verfolgte er methodisch und zielbewusst ein weitgestrecktes technisches Ausbauprogramm, dessen Früchte er noch zu Lebzeiten durch den wachsenden wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens ernten durfte.

Im Jahre 1920 wurde der 33jährige Ingenieur zum Technischen Leiter der Gips-Union AG gewählt. 1923 wählten ihn der Verein Schweiz. Zement-, Kalk- und Gipsfabrikanten sowie der Arbeitgeberverband Schweiz. Bindemittel-Fabrikanten in ihre Vorstände, denen er während Jahrzehnten wertvolle Unterstützung leistete. Im Jahre 1948 wurde ihm die Gesamtdirektion der Gips-Union AG übertragen, die er bis zu dem 1959 altershalber erfolgten Rücktritt innehielt. Nach seiner Amtsabgabe durfte er in Würdigung seiner Tätigkeit die Wahl in den Verwaltungsrat dieses Unternehmens entgegennehmen, dem er bis ins 80. Altersjahr angehörte. Im Militär bekleidete Hans Blattmann den Rang eines Hauptmannes und diente während zweier Aktivdienstperioden der Genietruppe; zeitweilig als Kommandant von Sappeureinheiten, als Geniechef einer Grenzbrigade und als Hauptmann einer Festungseinheit.

Nach seinem Ausscheiden als Direktor widmete sich Hans Blattmann der lange erwogenen Verwirklichung einer Gemeinschaft der europäischen Gipsindustrie. Diese Initiative fiel auf fruchtbaren Boden; dank seiner ausgezeichneten Beziehungen zu den massgeblichen Kreisen in Europa kam es schon 1961 in Genf zur Gründung der Eurogypsum, deren Mitglieder ihn an der Gründungsversammlung zu ihrem ersten Präsidenten wählten. Nach getaner Aufbauarbeit und Abgabe dieser bedeutsamen Funktion im Jahre 1963 wurden seine immerwährenden Bemühungen um einen engeren Schulterschluss der Gipsfabrikanten durch die Ernennung zum Ehrenpräsidenten von Eurogypsum gekrönt.

Ein so erfülltes Leben lässt sich nicht durch die Aufzählung der innegehabter Ämter ausloten, sondern erst durch die Erhellung der persönlichen Kräfte, die diesem Wirken Gesicht und Profil gaben. Von festen Grundsätzen getragen, die auf eine einheitliche Prägung schliessen lassen, und durchdrungen von einer humanistischen Gesinnung, formte er seine menschlichen Beziehungen. Diese wurden ihm durch eine ausgeprägte Kontaktfähigkeit wie auch durch seine wohlwollende Konzilianz erleichtert, was für seinen Umgang mit allen Kreisen sehr förderlich war und dem Gegenüber Achtung und Respekt abnötigte. Seine lebenswürdige, gütige und ritterliche Wesensart kam schon in seiner aufragenden Gestalt zum Ausdruck und war mitbestimmend für den persönlichen Erfolg und das grosse Vertrauen, das man Hans Blattmann allseits entgegenbrachte. Für ihn war der persönliche Händedruck, auch im Verkehr mit dem einfachsten Arbeiter, mehr als eine Geste der Höflichkeit, sondern ursprüngliche Form der Verbindung von Mensch zu Mensch. So ist es nicht erstaunlich, dass sich Hans Blattmann, der die Arbeit suchte und erst in einem intensiven Pensum seine Befriedigung fand, im Laufe seines Lebens einen treuen und zahlreichen Freundeskreis schuf, der sichtlich bewegt am 1. April 1968 im Fraumünster in Zürich von dieser Persönlichkeit für immer Abschied nahm.

† **Josef Alf. Brunner**, dipl. Masch.-Ing., SIA, GEP, von Solothurn, geboren am 16. Juli 1892, ETH 1910 bis 1914, Inhaber eines technischen Büros in Luzern, ist am 15. Juni 1968 gestorben.

† **Constantin Naville**, dipl. Math., GEP, von Genf, geboren am 4. September 1893, ETH 1912 bis 1917, 1926 bis 1956 Ingenieur und Direktor der Société des Produits du Maïs in Paris, wo er auch nachher sesshaft blieb, ist am 28. April 1968 gestorben.

† **Neil H. Turner**, Masch.-Ing. GEP, von London, geboren am 21. Juni 1890, ETH 1910 bis 1914, früher bei der Appleby-Frodingham Steel Co., Scunthorpe, und der United Steel Co. Ltd., Sheffield, seit Jahren aber in Lausanne wohnhaft, ist am 9. Juni 1968 gestorben.



HANS BLATTMANN

dipl. Bauing.

1887

1968